




Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort.....	1
1. Instrumente und Belege im Rechnungswesen.....	3
2. Der Einkauf von Stoffen.....	19
3. Der Verkauf von (eigenen) fertigen Erzeugnissen.....	28
4. Aspekte des Marketings, Sonstige Aufwendungen und Erträge.....	36
5. Privatentnahmen und Privateinlagen.....	45
6. Steuern.....	47
7. Kapitalbeschaffung (Kredite, Zinsen).....	51
8. Wertpapierrechnungen und Wertpapierbuchungen.....	61
9. Personalaufwand (Löhne und Gehälter).....	66
10. Abschreibungen auf Sachanlagen.....	70
11. Kauf von Sachanlagen.....	73
12. Abschreibung auf Forderungen.....	81
13. Periodenrichtige Erfolgsermittlung (Zeitliche Abgrenzung).....	86
14. Rückstellungen.....	89
15. Buchungslesen.....	91
16. Bestandsveränderungen.....	93
17. Der Abschluss der Konten.....	95
18. Abgrenzungsrechnung.....	98
19. Einzelfertigung.....	101
20. Deckungsbeitragsrechnung.....	111
21. Unternehmensanalyse.....	122
22. Infografiken (Zahlenbilder).....	132
Abschlussprüfungen nach LehrplanPLUS (Beispiele).....	135
Abschlussprüfung 2023.....	146
Abkürzungsverzeichnis der Kontennamen.....	157
Verzeichnis der weiteren Abkürzungen.....	159
Notenschlüssel.....	160
Wichtige Begriffe.....	161

4.28 Gegeben ist das Produktportfolio des Unternehmens RuckZuck e. Kfr.

Marktwachstum in %	hoch	 <p>Laptop-Taschen</p>	<p>Wanderrucksäcke</p> 	
	niedrig	 <p>Damen-Handtaschen</p>	<p>Schul-Rucksäcke</p> 	
		niedrig	relativer Marktanteil	hoch

- a) Nennen Sie den Fachbegriff für die Position der Wanderrucksäcke im Produktportfolio.
- b) Die Damen-Handtaschen gehören schon seit vielen Jahren zu unserer Produktpalette. Geben Sie für die Damen-Handtaschen den Fachbegriff für die Position im Produktportfolio und im Produktlebenszyklus an. Nehmen Sie anschließend Bezug zur Programmgestaltung, indem Sie eine Empfehlung zur weiteren Strategie bei den Damen-Handtaschen geben.
- c) In Zukunft plant das Unternehmen die Aufnahme von neuartigen recyclebaren Einkaufskörben. Geben Sie den Fachbegriff der Programmgestaltung an.
- d) Die Laptop-Taschen bewegen sich aktuell von der Verlust- in die Gewinnzone. Geben Sie die zugehörige Phase im Produktlebenszyklus an.

4.29 Ein Verlag für Comic-Hefte erstellt eine Portfolio-Analyse. Folgende Aussagen liegen dem Verkaufsleiter vor:

*Unser momentan erfolgreichstes Produkt ist die Actionserie „**Power-Girl**“. Dieses Produkt hat einen sehr hohen Marktanteil, wird von den Kunden v. a. für die Illustrierung hoch geschätzt und das schon im zweiten Jahr des Erscheinens. Der Western-Comic „**Apache-Kid**“ ist seit Jahren unser „Klassiker“ bei konstant hohen aber kaum weiter ausbauenden Verkaufszahlen. Der Science-Fiction Spaß „**Saturn-Minni**“ hat einen sehr geringen Marktanteil, was vor allem einer mächtigen und zahlreichen Konkurrenz geschuldet ist. Zudem scheinen die Zukunftsserien erstmal nicht hoch im Kurs zu stehen. Ein Trend, der sich abzeichnet, geht in Richtung Mittelalter, also Ritter, Wikinger, usw., aber nicht mit historischer Genauigkeit, sondern mehr im Fantasybereich. Dazu passt unser Helden-Comic „**Erik-Erikson**“. Diese Serie hat momentan noch einen kleinen Marktanteil, wird aber hoch gelobt und wird zukünftig verstärkt gekauft werden. Dieses Heft ist ziemlich neu und wird sich in den Folgejahren sehr wahrscheinlich durchsetzen.*

11. Kauf von Sachanlagen

Merke

- ➔ Beim Kauf von Sachanlagen muss Umsatzsteuer verrechnet werden.
- ➔ Alle Anschaffungsnebenkosten (z. B. Überführungskosten, Zulassungsgebühren, Fundamente etc.) sind zu **aktivieren** (Soll-Seite im betreffenden Anlagenkonto).
- ➔ Die Umsatzsteuer zählt nicht zu den Anschaffungskosten (Herstellkosten); also sind für die Berechnung der AK immer Nettowerte zu nehmen!
- ➔ Beim Kauf von Grundstücken und Gebäuden ist keine Umsatzsteuer zu buchen (**Beachten Sie: Die Grunderwerbsteuer ist zu aktivieren**).
- ➔ Beachten Sie die Unterscheidung zwischen
 - „**Hochwertigen**“ Sachanlagen, deren AK > 800,00 € netto betragen. Diese werden auf den entsprechenden Konten der Klasse 0 erfasst. (Z. B. 0700 MA)
 - „**Geringwertigen**“ Sachgütern, deren AK von 250,01 € bis 800,00 € netto betragen.
 - Und „**Kleingütern**“ (AK bis 250,00 € netto), sie werden als Betriebsaufwendungen im Konto 6800 BMK gebucht und am Jahresende auf 8020 GUV abgeschlossen.
- ➔ Werterhaltende Instandhaltungen (Reparaturen) werden als Aufwand im Soll des Kontos 6160 FRI gebucht.
- ➔ **Arten der Investitionen:**
 - Investition in materielle Güter (Maschinen, Grundstücke, Gebäude, Anlagen, Stoffe, ...)
 - Investition in immaterielle Güter (Lizenzen, Patente, Forschung, ...)
 - Finanzinvestitionen (Aktien, Forderungen, Beteiligungen, ...)
- ➔ **Investitionsziele:**
 - Ökonomisch (Gewinnmaximierung, Liquiditätserhöhung, ...)
 - Sozial (Gerechter Lohn für Mitarbeiter, bessere Arbeitsbedingungen, Sponsoring für örtlichen Sportverein, ...)
 - Ökologisch (Kürzere Transportwege, regionale Produkte, Müllvermeidung, Stromeinsparung, ...)
- ➔ **Investitionsrechnung**
 Mit der Investitionsrechnung prüft man, ob eine Investition für den Betrieb vorteilhaft ist. Verschiedene Verfahren sind dabei möglich:
Kostenvergleichsrechnung – Gewinnvergleichsrechnung – Rentabilitätsvergleichsrechnung und die **Amortisationsrechnung**.
- ➔ In der **Kostenvergleichsrechnung** werden die Gesamtkosten pro Jahr von verschiedenen, vergleichbaren Investitionen verglichen.

 Datenangaben: Anschaffungskosten, Zinssatz, wenn mit Kredit finanziert, kalkulatorische Zinsen, wenn mit liquiden Mitteln finanziert, Abschreibungsmethode (linear), Nutzungsdauer, Betriebskosten.
- ➔ Bei der **Amortisationsrechnung** („Pay-Back-Methode“) wird die Zeit berechnet, bis sich eine Investition gelohnt hat.

$$\text{Amortisationszeit} = \frac{\text{Anschaffungskosten}}{\text{Durchschn. Gewinn pro Jahr} + \text{Kalkulatorische Zinsen} + \text{Abschreibung}}$$

- a) Berechnen Sie den Nettolohn für Franz Kaller mit Hilfe obenstehender, unvollständiger Lohnabrechnung und dem Auszug aus der Lohnsteuertabelle.
- b) Buchen Sie diese Lohnabrechnung. (ohne AG-Anteil)
- c) Am 05. des Folgemonats überweisen wir die Sozialversicherungsbeiträge an die zuständige Krankenkasse, 602,12 €. (Buchung)
- d) Bearbeiten Sie folgende Arbeitsaufträge.
- Welche Steuerklasse hat die berufstätige, deutlich weniger verdienende Ehefrau von Franz Kaller?
 - Aus welchen Teilen besteht der AN-Anteil zur Sozialversicherung?
 - Von welchem Betrag wird der AN-Anteil berechnet?
 - Nenne, abgesehen vom AG-Anteil, drei weitere mögliche Personalzusatzkosten.
 - Wie wirkt sich eine Erhöhung der Personalzusatzkosten auf den Gewinn des Unternehmens aus?
 - Bis wann hat der Betrieb die Lohn- und Kirchensteuer dem Finanzamt abzuführen?
 - Erläutere die Bezeichnung III/0 für die Lohnsteuerklasse.

9.16 Banküberweisung der gesamten Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat in Höhe von 12.850,00 €.

9.17 Für den Monat Februar 20.. liegt Ihnen folgender Auszug der Gehaltsliste ihres Unternehmens „ALPHA XXL GmbH“ vor:

Name	Bruttogehalt (€)	Steuermerkmale	Steuern (€)	Soz.Vers. Arb.N. (€)	Soz.Vers. Arb.G. (€)	Nettogehalt (€)
Martin Herzog	2.500,00	III/0	134,27	519,38	496,88	1.846,35
Jakob Neuberg	2.500,00	III/2	124,33	513,13	490,63	1.862,54
...						
...						
Summe	10.800,00		1.305,00	2.227,00	2.129,00	7.268,00

- a) Trotz gleicher Steuerklasse und gleichen Bruttogehalts sind laut obiger Gehaltsliste bei den Angestellten Herzog und Neuberg unterschiedliche Steuerbeträge ausgewiesen. Erklären Sie diesen Unterschied.
- b) Bilden Sie die Buchungssätze für die Erfassung des Personalaufwands laut vorliegender Summenzeile, wenn die Auszahlung per Banküberweisung erfolgt.

9.18 Ordnen Sie den folgenden Aussagen den entsprechenden Sozialversicherungszweig zu.

A	Leistungen erhält, wer gesundheitliche Einschränkungen hat und auf externe Hilfe angewiesen ist.
B	Diese Sozialversicherung hat den höchsten Beitragssatz.
C	Höchstes Ziel ist die Sicherung des Einkommens für Personen, die auf der Suche nach einem Arbeitsplatz sind.
D	Abhängig vom jeweiligen Versicherungsträger können die Beitragssätze variieren.

9.19 Konkretisieren Sie den Unterschied des Einliniensystem gegenüber des Mehrliniensystems für einen Mitarbeiter anhand eines Merkmals.

- b) Bilden Sie den Buchungssatz für den Rohstoffverbrauch.
- c) Ermitteln Sie den Anfangsbestand für die Rohstoffe, wenn im Juni Einkäufe für 317.000,00 € netto getätigt wurden und der Schlussbestand 108.000,00 € beträgt.
- d) Im Juni fielen Fertigungslöhne von 320.000,00 € an. Berechnen Sie den Zuschlagssatz für die Fertigungsgemeinkosten.

19.12 Bei der Kalkulation einer Eckbankgruppe der Serie "Hüttenzauber" (Eckbank, Tisch und zwei Stühle) rechnen wir - das Unternehmen "SZ-Möbel" - mit folgenden Werten:

Fertigungskosten	1.400,00 €
Herstellkosten	2.300,00 €
Selbstkosten	2.500,00 €
Materialgemeinkostenzuschlag	12,50 %

- a) Berechnen Sie den Materialverbrauch je Eckbankgruppe.
- b) Mit welchem gemeinsamen Zuschlagssatz rechnen wir bei den Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten?
- c) Wir kalkulieren mit 17 % Gewinn und rechnen 2,50 % Skonto ein. Ermitteln Sie den Listenverkaufspreis netto für eine Eckbankgruppe.
- d) Wir verkaufen drei Eckbankgruppen an den Möbelmarkt Holzinger. Bilden Sie den Buchungssatz für die Ausgangsrechnung (Rechnungsnummer 240) über 10.710,00 €.
- e) Einige Tage später erhält die Buchhaltung eine Gutschriftanzeige (siehe Beleg). Erstellen Sie hierfür den Buchungssatz.

Gutschrift		
Empfänger Fa. SZ-Möbel		
IBAN des Empfängers DE 21740800010470 582 040		BIC HUGTDE1WU8
bei Bankhaus Buchenhain		
		Betrag: €, Cent. 10.442,25
Verwendungszweck Für Rechnung Nr. 240 abzüglich 2,5 % Skonto		
Auftraggeber Möbelmarkt Holzinger		
IBAN des Auftraggebers DE026802005400000226 44		

19.13 Für die Herstellung von Allessaugern der Serie "Saugfix" sind Ihnen vom Monat Februar unter anderem folgende Werte bekannt:

Materialkosten	324,00 €/Stück
Fertigungslöhne	200,00 €/Stück
Sondereinzelkosten der Fertigung	10,00 €/Stück
Fertigungskosten	420,00 €/Stück
Materialgemeinkostenzuschlagssatz	8 %

In der Kosten- und Leistungsrechnung sollen Sie folgende Aufgaben lösen:

21.4 Die aufbereitete Bilanz eines Industrieunternehmens enthält zum 31.12. folgende Angaben:

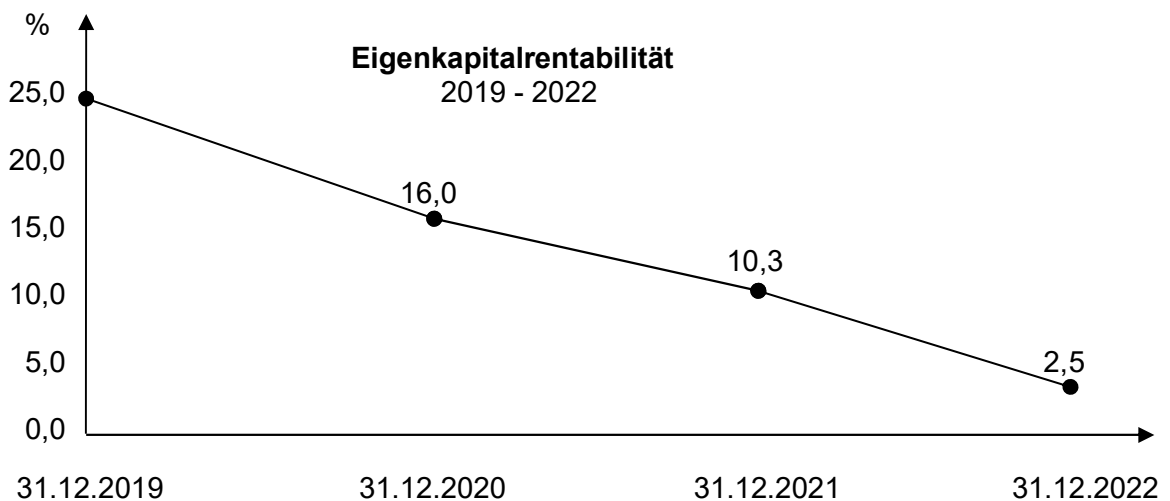
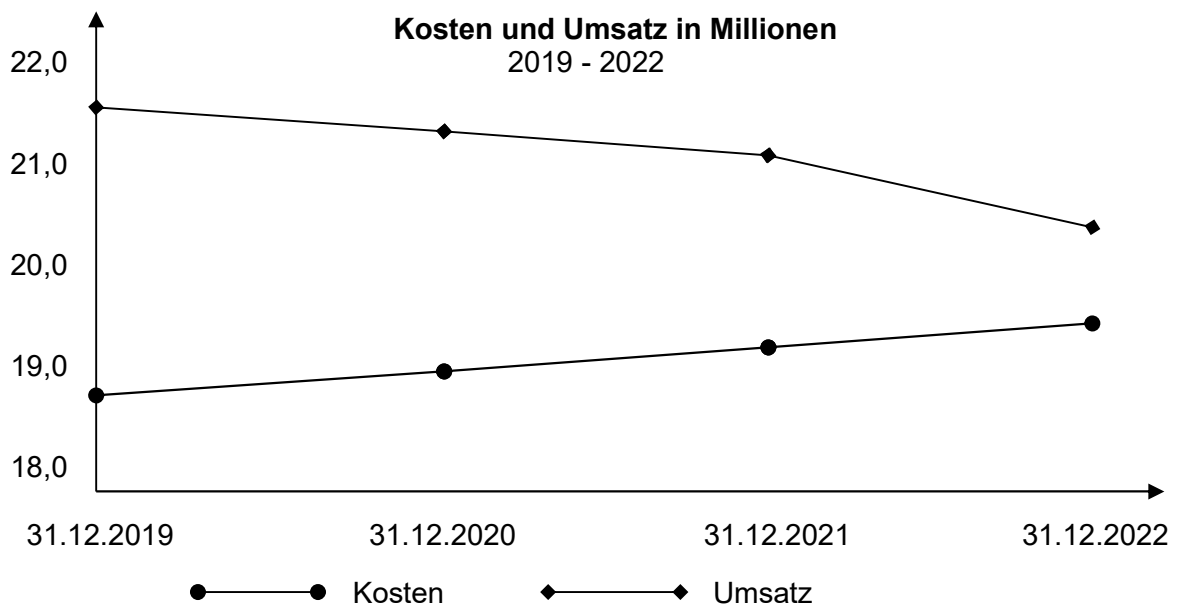
Aktiva	Bilanz zum 31.12.		Passiva
Anlagevermögen	625.000,00 €	Eigenkapital	607.500,00 €
Umlaufvermögen		Fremdkapital	
Vorräte	198.500,00 €	langfristig	280.000,00 €
Forderungen a. LL	124.000,00 €	kurzfristig	148.500,00 €
Flüssige Mittel	88.500,00 €		
	<u>1.036.000,00 €</u>		<u>1.036.000,00 €</u>

Das Unternehmen erzielte einen Jahresüberschuss von 90.000,00 €.

- a) Ermitteln Sie die Eigenkapitalrentabilität.
- b) Beurteilen Sie die Eigenkapitalrentabilität.
- c) Ermitteln Sie die Bar- und Einzugliquidity.

21.5 Die Unternehmensleitung möchte sich ein genaues Bild von der Entwicklung des Unternehmens im Zeitraum von 2019 bis 2022 machen. Sie erhielten deshalb den Auftrag, für die nächste Abteilungsleitersitzung das Zahlenmaterial grafisch aufzubereiten. Sie legen nun die zwei folgenden Grafiken vor.

- a) Beschreiben Sie die Entwicklung der Kosten und des Umsatzes.



22. Infografiken

Merke

- ➔ Infografiken (auch Zahlenbilder genannt) sollen einen Sachverhalt auch bildlich darstellen und somit Informationen leichter aufnehmen lassen.
- ➔ Zu einer Infografik gehört oft ein Text. Aufgrund dieses Textes kann man Fragen beantworten und Schlüsse ziehen.
- ➔ Aus den enthaltenen Zahlen lassen sich weitere Werte berechnen.

Aufgaben

22.1 a) Erklären Sie, was man unter dem Begriff **Insolvenz** versteht.

b) Berechnen Sie die prozentuale Veränderung der Unternehmensinsolvenzen von **2019 auf 2020**.

c) Geben Sie an, ob die Aussagen A bis C zur unten dargestellten Infografik und dem Text jeweils **richtig** oder **falsch** sind.

Die Zahl der Insolvenzen ist im Jahr 2020 weiter gesunken. Die Amtsgerichte registrierten etwas mehr als 15.500 Fälle. Die Pleiten gefährden zahlreiche Arbeitsplätze. 11 % der Gläubiger der im Jahr 2020 zahlungsunfähig gewordenen Unternehmen machen jeweils mehr als 1 Mio. € geltend.

	Aussagen:
A	Das Jahr 2020 verzeichnete die niedrigste Zahl an Insolvenzen seit 2010.
B	Insolvenzen werden an den Amtsgerichten registriert.
C	18% der Gläubiger hatten mehr als jeweils 250.000,00 € Forderungen.

